



FONDS-ZENTRUM
INVESTMENTFONDS

Ein Unternehmen im Carat-Verbund

Blickpunkt

Ausgabe 2.05

Editorial

Liebe Leserin, lieber Leser,

Warren Buffett warnt vor einer Immobilienblase in den USA. Wir teilen seine Sorge, deshalb sollten Sie nur in ausgewählte Fonds investieren. Denn am Immobilienmarkt treffen gerade die allgemeine Kreditmentalität, die laxen Kreditkriterien der Banken, die niedrigen Zinssätze sowie der Herdentrieb der Leute aufeinander. Und wie es in der Welt sonst noch aussieht können Sie unserem Marktcommentar entnehmen.

Was uns freut, ist, dass das Thema der nachhaltigen Geldanlage an Fahrt gewinnt. Auch beim Geldbeutel stimmt die Richtung, denn der Investmentstil der verantwortlichen Geldanlage erwirtschaftet im Marktvergleich keine schlechtere Rendite. Dafür bietet das Thema aber einen sinnvollen und nützlichen Mehrwert für Sie und für uns alle. Mehr dazu? Dann empfehlen wir Ihnen unser Anlagethema.

Und dass Hedge Fonds nicht nur suspekt sind und ‚böse Buben‘ dahinter stecken, sondern ebenso einen Mehrwert generieren können, zeigt das Beispiel im Fondsportrait.

Auch unsere Musterportfolios halten noch immer was Sie und wir erwarten. Sehen Sie selbst.

Schließlich wollen wir Sie auch wieder ein bisschen unterhalten und wünschen Ihnen viel Glück, beim Gewinnspiel. Natürlich freuen wir uns wie immer über Ihre Meinung zu unserem Newsletter.

Herzlichst Ihr
Tim Geisler und Harald Weber

Allgemeiner Marktcommentar

EU-Debakel hat keine großen wirtschaftlichen Auswirkungen

Die Volksentscheide zur europäischen Verfassung werden die politische Integration in Europa zwar bremsen, aus wirtschaftlicher Sicht sind die tatsächlichen Auswirkungen auf die Volkswirtschaften in Mittel- und Osteuropa allerdings minimal.

Das Stimmergebnis ist vor allem als Ausdruck der Unzufriedenheit mit innenpolitischen Themen und der allgemeinen Angst vor der Einwanderung billiger Arbeitskräfte aus den zehn Ländern zu werten, die erst im vergangenen Jahr der EU beigetreten waren.

Deutschland auf Stabilitätskurs

Im Wesentlichen wird der europäische Einigungsprozess maßgeblich von Deutschland vorangetrieben und die wirtschaftliche Stärke des Euro beruht allein auf Deutschland.

Auch wenn die Deutschen ihre eigene Wirtschaftskraft herunterreden und sich dadurch psychologisch selbst schaden, gibt es durchaus positive Faktoren, auf denen man aufbauen kann. So ist das Wachstum der Industrieproduktion in Ostdeutschland durch die Loslösung vom gewerkschaftlichen Flächentarif und 20 % niedrigeren Industrielöhnen um 2% höher als in Westdeutschland. Das Wachstum der Exportleistung Deutschlands lag im letzten Jahr bei 10 Prozent. Dies ist mehr als das gesamtwirtschaftliche Wachstum in China.

Deutschland gehört, nach der Schweiz, international zu den ersten Aktienmärkten, die ein neues Jahreshoch erreichten.

Fehlende Reformen im restlichen Europa

In Großbritannien zeichnet sich dagegen ab, dass die Politik der einseitigen starken Erhöhung der Staatsneverschuldung zusammen mit hohen Lohnsteigerungen und extremer Konsumentenneverschuldung schon bald einen massiven wirtschaftlichen Rückschlag auslösen dürfte. Auch Italien, Portugal und Spanien ruinieren durch fehlende Reformen ihr Land. Beispielsweise hat sich die Wettbewerbsfähigkeit von Italien gegenüber Deutschland seit 1998 um über 20 Prozent verschlechtert und die Produktivität ist miserabel. Die Fusion von HVB und Unicredito hin oder her.

Absurde Immobilienblase

Ähnlich wie in den angloamerikanischen Ländern war in Spanien der Beschäftigungszuwachs zu rund der Hälfte auf mehr Stellen im Immobilienbereich zurückzuführen. Dabei ist der überwiegende Teil der Immobilien als Spekulation gekauft worden und steht leer.

Die schwierige Situation der anhaltenden Konjunkturschwäche in der Eurozone, der Devisenpolitik in Asien und der Höhe des US-Leistungsbilanzdefizits wird

durch das Ergebnis des Referendums nicht berührt. Der Euro wird deshalb so schnell nicht kollabieren. Es wird hingegen erwartet, dass sich für den Euro – nach den kräftigen Abschlügen gegenüber dem US-Dollar in den Tagen nach dem französischen Referendum - ein markttechnischer Boden bildet.

Es ist abzusehen, dass die Länder im angloamerikanischen und im mediterranen Raum eher früher als später auf eine Konjunkturkrise zusteuern.

Dollar auf lange Sicht schwach

Die künstliche Niedrigzinspolitik in den USA und die Fehlkonstruktion des Euro in Sachen Zins haben zu höchst gefährlichen Wirtschaftsungleichgewichten geführt. Trotz der kurzfristigen Euro-Schwäche schätzen die Analysten den US-Dollar wegen der Schuldendienstkosten Amerikas und dem doppelten Leistungsbilanz- und Haushaltsdefizit auf lange Sicht schwach ein.

Langfristig wird allgemein von einem Ölpreis auf hohem Niveau ausgegangen, da die Ölnachfrage aus Asien dynamisch steigt, aber das Angebot nur langsam ausgeweitet werden kann und die neuen Vorkommen vor allem in politisch instabilen Regionen liegen.

Meldung

♦ Fonds als langfristige Anlage beliebt

Nur jeder zweite Deutsche sorgt für seine Angehörigen vor. Dabei setzen 11,9 Prozent der Befragten, die langfristig für ihre Kinder sparen wollen, auf Investmentfonds. 11 Prozent wollen ihre Angehörigen beerben und 10,3 Prozent schließen eine Rentenversicherung ab. Dabei ist es trotz der geringen Rendite erstaunlich, dass noch immer festverzinsliche Sparanlagen (30,6 Prozent), Kapitallebensversicherung (18,6 Prozent) und Immobilien (16,8 Prozent) am beliebtesten sind.

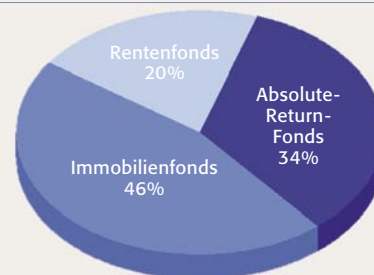
FZ-Musterportfolios

Fast alle Märkte (Renten, Aktien und Rohstoffe) liefen im 2. Quartal 2005 besser als es der schwache Start Anfang April erwarten ließ – mit Ausnahme der Hedgefonds, die im zweiten Jahr in Folge ab Ende März/Anfang April ihre Probleme zu haben schienen. Getreu dem Motto: „Gewinne laufen lassen“ haben wir in unserem Musterdepots keine Änderungen vorgenommen. Lediglich im Depot „Sicherheit“ haben wir den AmEx Global High Yield durch den endlich in Deutschland erhältlichen Thames River High Income ersetzt. Ein absoluter Ausnahmefonds, der eine Rendite von ca. 15% bei einer Volatilität von knappen 6% aufweisen kann – und dies seit seiner Auflage im Juni 2000!

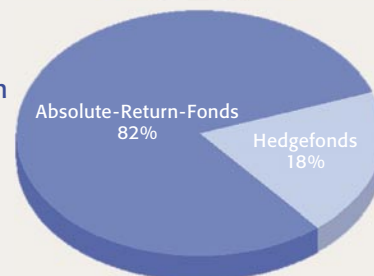
Nachtrag 18. Juli zum Depot „Wachstum“:
Aufgrund des bevorstehenden Managerwechsels beim Schroders Euro Activ Value und der in letzter

FZ-Musterportfolios

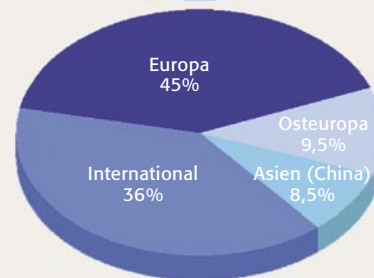
Sicherheit
Rendite
2004: 6,72%
2005: 3,01%
(Stand 30.6.05)



Absolute-Return
Rendite
2004: 7,34%
2005: 6,30%
(Stand 30.6.05)



Wachstum
Rendite
2004: 13,93%
2005: 13,64%
(Stand 30.6.05)



Die jeweils drei größten Positionen

Sicherheit

Carat Global One	33,80%
DJE Real Estate	25,49%
UBS 3 Kontinente	10,28%

Absolute-Return

Griffin European Opportunities	22,50%
Akrobat Fund – Value	20,83%
AXA European Optimal Income	19,01%

Wachstum

Tempeton Growth (Euro) Fund	24,31%
Nordea-1 European Value	19,79%
Squad Capital – Squad Value	15,78%

Zeit eher enttäuschenden Performance haben wir uns entschieden, den Fonds in den MainFirst smartcaps A – ein „All-Cap-Fonds“ für deutsche Aktien - des Managers Peter Schupp umzuschichten. Hiermit investierten wir das erste Mal seit 1998 wieder in einen reinen Deutschlandfonds und sehen die Position natürlich auch als „kleine Wahlwette“ für die evtl. anstehenden Bundestagswahlen im September.

Fondsportrait

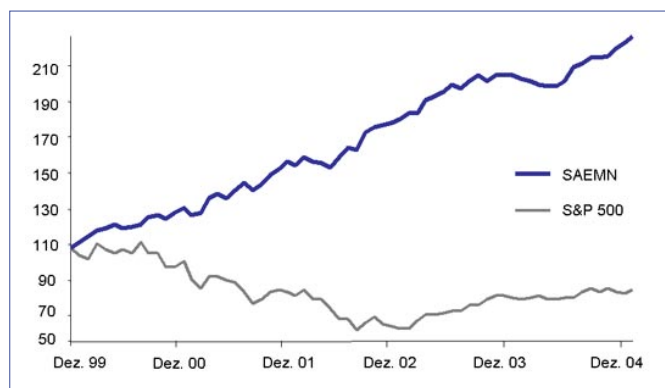
Salus Alpha Equity Market Neutral In jeder Marktphase Geld verdienen.

Alternative Investments, man versteht darunter auch Hedgefonds, sind besser als ihr Ruf. Der Salus Alpha Equity Market Neutral ist einer davon.

Unter alternativen Investment-Strategien versteht man ein breites Spektrum von Strategien der Vermögensverwaltung, die darauf abzielen, Ineffizienzen auf den globalen Finanzmärkten auszunutzen. Diese Strategien werden üblicherweise mit dem gleichzeitigen Eingehen einer Long und Short Position umgesetzt. Dadurch können sie einen absoluten marktneutralen Ertrag bei geringer Korrelation zu traditionellen Märkten und Anlageinstrumenten erzielen. Um dabei wirklich marktneutral zu sein, wird die Größe der Position dem entsprechenden Beta der Aktie angepasst. Gut ausgelegte Portfolios achten zusätzlich noch darauf, das Sektorenrisiko auszuschalten. Letztendlich ist es das Ziel von ‚Alternativen Investment Strategien‘, ein Investmentportfolio durch geringeres Risiko bei gesteigerter Rendite effizienter zu machen.

Beim Salus Alpha Equity Market Neutral nimmt ein dreistufiger Risiko-Management Prozess nach Einzel-titel, Sektoren und Portfolio die Arbeit der Fondsmanger nochmals sorgfältig unter die Lupe.

Der Fonds investiert ausschließlich in Aktien und zwar in so genannte Large Caps, die sich durch eine hohe Liquidität auszeichnen. Das Investmentuniversum konzentriert sich dabei auf entwickelte Märkte und den S & P 500 Index. Die fundamentale Auswahl nach dem Value-Ansatz liefert eine Liste für Long- und



Short-Positionen.

Long/Short Equity

Unter dieser Strategie versteht man das gleichzeitige Halten eines Long und Short Aktienportfolios. Das Ziel ist nicht zu 100% marktneutral zu sein, sondern ein Long Portfolio zu haben, das im steigenden Markt

stärker steigt als das Short Portfolio und umgekehrt im fallenden Markt im Short Portfolio überproportional zum Long Portfolio zu verdienen. Manager können das Ausmaß ihrer „Exposure“ kurzfristig der Marktsituation und der individuellen Situation der Unternehmen anpassen. Für die Long und Short Positionen werden rund 200 Aktien ausgewählt.

Der Fonds ist täglich handelbar, ein wichtiger Pluspunkt insbesondere bei Hedge Fonds.

Fondscharakteristika:

Salus Alpha Equity Market Neutral (A)

Anlagestil:	Long/Short Equity Marktneutral
Wertpapierkennung:	WKN-Nr.: AOEAXW ISIN-Nr.: AT0000495080
Fondsdomizil:	Austria
Investment Advisor:	Salus Alpha
Fondsstart:	2. 5. 2005
Währung:	EURO
Ausschüttungen :	Jährlich
Angestrebte Rendite:	10 – 15 % p. a.
Ausgabeaufschlag:	max. 5,5 %
Verwaltungsgebühr:	2,5 %
Performancefee:	20%

Anlageziel

Der Fonds ist ein marktneutraler Long/Short Aktienfonds. Der Fonds strebt als Anlageziel Kapitalzuwachs bei gleichzeitiger geringer bzw. keiner Korrelation zu den amerikanischen Aktienmärkten an. Zusätzlich versucht der Fonds als Long-Only Investments in US Aktienmärkte Erträge mit geringer Volatilität zu erzielen.

Anlagethema

Nachhaltigkeit: Rendite ja. Und ein bisschen mehr.

Die Idee, Geldanlage an moralischen Kriterien auszurichten, hat im angloamerikanischen Sprachraum eine lange Tradition. Selbst der amerikanische Großindustrielle Henry Ford (1863-1947) war der Meinung: Das höchste Ziel des Kapitals ist nicht, Geld zu verdienen, sondern der Einsatz von Geld zur Verbesserung des Lebens. Eine Erkenntnis, die ihn allerdings nicht daran hinderte, ein beachtliches Vermögen anzuhäufen.

Heute machen so genannte Ethical Funds in den USA mit über zwei Billionen Dollar schon zehn Prozent des gesamten Anlagemarktes aus. Auch in Europa gewinnt der Investmentstil der verantwortlichen Geldanlage zunehmend mehr Anhänger und die Nachfrage nach

ethischen Investments steigt. Immer mehr Anleger weigern sich aus moralischen Gründen, Aktien von Rüstungsunternehmen oder Tabakkonzernen zu kaufen. Gleichzeitig vertrauen sie ihr Geld zunehmend sozialen, ethischen und ökologischen Publikumsfonds an. Inzwischen gibt es allein im deutschsprachigen Raum über 150 Investmentfonds, die bei der Kapitalanlage entsprechende Kriterien berücksichtigen. Seit kurzem wurden in diesem Sektor in Deutschland auch zwei Dachfonds aufgelegt, die man durch die noch breitere Diversifikation und damit Risikostreuung ähnlich wie eine Vermögensverwaltung betrachten kann. 2004 wuchs das Marktsegment der verantwortlichen Geldanlage um 25 Prozent – fünf mal stärker als der Gesamtmarkt. Die verwalteten Vermögen sind auf mehr als 2 Milliarden Euro gestiegen.

Keine Renditeeinbußen durch verantwortungsvolles Anlegen

„Die Börse muß herzlos sein, wenn ein Sündenfonds mehr Rendite bringt, ist die Entscheidung klar“, mit diesen Standardaussagen wird der Investmentstil der verantwortungsvolle Geldanlage immer wieder konfrontiert.

Dabei kann die Rendite in diesem Bereich durchaus einem Vergleich mit anderen Fonds standhalten. Letztlich kommt es auch hier darauf an, die Spreu vom Weizen trennen.

Die ‚Best-in-Class‘ Anlagestrategie

In nachhaltigen Geldanlagen finden sich oft etablierte Blue Chips, die in der Branche in Bezug auf Nachhaltigkeit Klassenbester sind. Die ‚Best-in-Class-Strategie‘ erlaubt deshalb auch Anlagen in Branchen, die zunächst nicht als klassisch „nachhaltig“ gelten, beispielsweise die Chemie- oder die Automobilindustrie. Wichtig ist dabei, dass die Unternehmen in ihrem Bereich bei der Besetzung ökologischer und sozialer Themen führend sind. Ein Fonds, der rechtzeitig in erfolgreiche Nachhaltigkeitspioniere verschiedener Branchen investiert, wird langfristig in der Regel eine überdurchschnittliche Rendite erwirtschaften können.

Vor allem das Image zählt

Insbesondere börsennotierte Unternehmen sind von diesem Trend betroffen. Denn ihnen erschließt sich eine neue Gruppe von Investoren. Gleichzeitig ist die Aufnahme in einen Nachhaltigkeitsfonds- oder index mit hohem Imagezugewinn verbunden.

Der wohl bekannteste ist der Sustainability Index des in diesem Bereich erfahrenen Vermögensverwalters SAM und der Dow Jones Gruppe. Er umfaßt mehr als 200 Unternehmen, die besonders nachhaltig wirtschaften. Dies wird anhand von ökonomischen, ökologischen und sozialen Aspekten bewertet. Positiv beurteilt wird dabei unter anderem ein innovativer, sparsamer und effizienter Einsatz von Technologie

und eine fortschrittliche Unternehmenskultur mit ausgeprägtem Verantwortungsbewußtsein auf allen Führungsebenen und der Einbeziehung aller Beteiligten in die Belange des Unternehmens. Die Gesellschaft sollte sich zudem an den Aktionärsinteressen ausrichten (Shareholder Value), ein Vorbild für die gesamte Branche sein und sozial verantwortlich handeln. Ein schlechter Umgang mit Gewerkschaften oder Umweltschutzgruppen könne zum Ausschluß aus dem Index führen, heißt es bei SAM und Dow Jones. Kinderarbeit wird abgelehnt.

Unterhaltungsecke

Witz

„Chef, darf ich heute zwei Stunden früher Schluß machen? Meine Frau möchte mit mir einkaufen gehen.“ – „Kommt gar nicht in Frage.“ – „Vielen Dank Chef, ich wusste, Sie würden mich nicht im Stich lassen.“

Rätsel

In der nachhaltigen Geldanlage finden sich oft etablierte Blue Chips, die in der Branche in Bezug auf Nachhaltigkeit Klassenbester sind.

Wie heißt der Begriff für diese Anlagestrategie?

Tipp: Lesen Sie hierzu unser Anlagethema.

Bitte senden Sie uns eine E-Mail unter info@fonds-zentrum.de, ein Fax an 0911-59 888 72 oder eine Postkarte an FONDS-ZENTRUM GmbH, Theresienstr. 26, 90403 Nürnberg oder rufen Sie uns gebührenfrei unter 0800-12 666 34 an

Die ersten zehn richtigen Antworten gewinnen das Buch unserer Buchempfehlung.

FZ-Buchtipps

„INVESTMENTFONDS verstehen und richtig nutzen“ von Andreas Rühl. Unser Kollege Andreas Rühl fasst hier alle wichtigen Aspekte der Anlage in Investmentfonds zusammen. Er beantwortet wichtige Fragen wie: Welches Know-How benötige ich um langfristig eine risikoarme und doch renditeträchtige Anlage zu erzielen? Mit welchem Instrument finde ich die beste Vermögensstruktur? Auf jeden Fall lesenswert.

◆ Herausgeber:
FONDS-ZENTRUM GmbH
Theresienstr. 26
90403 Nürnberg
Telefon: 0800-12 666 34
Telefax: 0911-59 888 72
E-Mail: info@fonds-zentrum.de